

Handball-Verbandsliga

Schmidt-Parade sichert den siebten Verler Sieg in Serie

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Verl (gl). Torwart Patrick Schmidt schlägt ein Rad, die Halle steht applaudierend Kopf. So feierte Handball-Verl am Samstagabend vor 350 Zuschauern den siebten Sieg in Serie. Das 29:28 über die HSG Hüllhorst hatte das TVV-Verbandsligateam diesmal nicht seiner Schnelligkeit, dafür aber seinem Kampfgeist und einer im Reifeprozess entwickelten Abklärtheit im Glauben an sich selbst zu verdanken – und eben Keeper „Schmiddi“, der 25 Sekunden vor Abpfiff einen Siebenmeter parierte und damit das Unentschieden vereitelte, das aus Sicht beider Trainer an sich das gerechte und zu dieser äußerst intensiven Partie passende Ergebnis gewesen wäre.

„Das Spiel hatte keinen Sieger verdient“, befand Verls Trainer Sören Hohelüchter, der in der schwächsten Phase seines Teams

zu Beginn der zweiten Halbzeit Sorgen um die Fortsetzung der Siegesserie hatte. „Da haben wir acht Würfe nicht im Tor untergebracht“, scheiterten die Verler reihenweise am eingewechselten Dennis Specht. „Das hat Hüllhorst aber nicht gut ausgenutzt. Und meine Jungs glauben immer mehr an sich und haben gefightet“, lobte der Trainer.

In der guten ersten Halbzeit wechselte die Führung ständig hin und her. Den mit offenem Visier und hohem Einsatz, aber fair spielenden Kontrahenten gelang es nicht, sich auf mehr als zwei Tore abzusetzen.

Als der im nächsten Jahr in Mennighüffen spielende HSG-Keeper Specht sein Tor mit spektakulären Paraden vernagelte, bekamen die Gäste Oberwasser (16:19, 36. Minute). Doch in der

zunehmenden Hektik kassierten die Verler in der 35. Minute ihre letzte Zeitstrafe, während sich die Hüllhorster viel mehr am Schirrgespann aufrieben und Nerven zeigten. So musste Trainer André Torge seinen Kreisläufer Meyer kurz vom Feld nehmen und ins Gewissen reden, weil der sich von der Bank nicht kritisieren lassen wollte.

Die Verler gingen die herausragenden HSG-Rückraumspieler Halstenberg und den bei Freiwürfen kaum zu stoppenden Nils van Zütphen zusehends offensiver an. Trotz Schmerzen am Fuß kämpfte sich Patrick Schmidt (Bild) im Verler Tor immer mehr in die Partie, Leon Appelmann leistete sich von der „Marke“ keinen Fehlwurf und traf auch bei Gegenstößen sicher, Tomas Fröbel steigerte sich nach schwachen Auftakt. Und mit dem entsprechenden Glück in der Schlussphase blieben am Ende eben beide und nicht nur ein Punkt in der beim Abpfiff bebenden Verler Sporthalle.



Entwisch: Malte Werning bekommt am Kreis und im Abwehrzentrum immer mehr Spielanteile im Verler Verbandsligateam. Bilder: Nieländer

Auf einen Blick

TV Verl – HSG Hüllhorst 29:28

TV Verl: Schmidt – Werning (2), Sonntag (1), Zanghi, Hesse (2), Raudies (3), Braun (3), Fröbel (6), Bode (2), Appelmann (10/6)

Zuschauer: 350
Schiedsrichter: Ayhan/Vorndamme (TG Herford)

Rote Karte: Blomkamp (29, grobes Foulspiel)

Zeitstrafen: Braun (9.), Werning (21.), Fröbel (28.), Sonntag (35.), Raudies (37.) – sechs bei Hüllhorst

Spielfilm: 3:4 (6. Minute), 4:6 (10.), 8:7 (14.), 11:9 (19.), 11:12 (21.), 13:14 (25.), 16:15 (30.) – 16:19 (36.), 20:20 (42.), 22:24 (47.), 26:25 (54.), 28:26 (56.), 28:28 (59.), 29:28 (60.)

Gütersloh – Oberlütbe 31:23

HSG Gütersloh: Kleeschulte/Rogalski (n. e.) – Schröder, Kuster (2), Stockmann (8), Schicht (1), Diekmann (2/2), Kollenberg (n. e.), Torbrügge (5), Hark (1), Feldmann (9/2), Osthaus (2)

Zuschauer: 180
Schiedsrichter: Maiwald/Schiwek (Recklinghausen)

Zeitstrafen: keine bei Gütersloh – zwei bei Eintr. Oberlütbe

Spielfilm: 2:0 (4. Minute), 8:4 (14.), 10:7 (20.), 14:7 (25.), 18:10 (30.) – 21:13 (39.), 24:15 (44.), 28:18 (51.), 29:23 (57.), 31:23 (60.)

Handball

Verbandsliga

HSG Spradow – LIT Handball NSM II	29:27
Sundwig/W. – TSV Hahnen	39:18
TV Verl – HSG Hüllhorst	29:28
Rödinghausen – SpVg. Steinhagen	30:29
Mennighüffen – Bldf.-Jöllens II	19:20
TSG Harsewinkel – TSV Ladbergen	31:21
HSG Gütersloh – Eintr. Oberlütbe	31:23

1 Sundwig/W.	23	21	1	1	766:568	43:	3
2 Mennighüffen	23	14	2	7	674:622	30:	16
3 TV Verl	23	14	1	8	670:649	29:	17
4 SpVg. Steinhagen	23	12	2	9	688:667	26:	20
5 HSG Hüllhorst	23	11	3	9	613:589	25:	21
6 TSG Harsewinkel	23	11	3	9	642:631	25:	21
7 Rödinghausen	23	10	2	10	633:610	24:	22
8 TSV Hahnen	23	10	3	10	638:679	23:	23
9 HSG Spradow	23	9	2	12	582:617	20:	26
10 LIT Ha. NSM II	23	9	2	12	713:705	20:	26
11 HSG Gütersloh	23	9	2	12	672:682	20:	26
12 Bldf.-Jöllens II	23	6	2	15	553:639	14:	32
13 TSV Ladbergen	23	6	1	16	608:692	13:	33
14 Eintr. Oberlütbe	23	2	6	15	560:662	10:	36

Nächste Spiele:
HSG Gütersloh – TSG Harsewinkel Sa. 17.00
TSV Hahnen – TV Verl Sa. 19.45

TSG Harsewinkel



Getrübte Siegesfreude: Luca Sewing droht mit einer Fingerverletzung auszufallen. Bild: man

Sewings Fingerverletzung trübt Freude über 31:21-Heimsieg

Harsewinkel (hcr). Die TSG Harsewinkel hat sich nach der Pleite beim Schlusslicht Oberlütbe rehabilitiert. Gegen den TSV Ladbergen drehte der Handball-Verbandsligist in eigener Halle auf und gewann am Samstag ungefährdet mit 31:21 (16:8). Eine Fingerverletzung von Luca Sewing trübte die Freude.

Insbesondere im ersten Durchgang gelang den Hausherrn nahezu alles. Ladbergen wirkte mit dem TSG-Tempo völlig überfordert. Manuel Mühlbrandt kam erwartungsgemäß nicht zum Einsatz, dafür sorgten Maxi Damann sowie Marius Roggenland aus der Reserve punktuell für Entlastung, die in der Vorwoche so schmerzhaft fehlte. Nach kurzer

Warmlaufphase (3:3) setzte sich die TSG auf 10:5 ab. Es entstand danach nicht der Eindruck, es könne nochmal eng werden.

„In der Abwehr war es im ersten Durchgang nahezu perfekt“, lobte Trainer Hagen Hessenkämper: „Aus dem Rückraum haben wir kaum etwas zugelassen.“ Und falls doch, war Keeper Johnny Dähne zur Stelle. Die zweite Halbzeit erreicht nicht mehr das Niveau der ersten 30 Minuten. Auf beiden Seiten häuften sich die Fehler. Beim Stand von 22:11 gönnten sich die Hausherrn ein kollektives Nickerchen. Ladbergen kämpfte sich mit sechs Treffern in Folge auf 22:17 heran.

Von der 46. bis 55. Minute schaltete die TSG wieder zwei

Gänge höher und erhöhte auf 28:17. Hessenkämper hatte nichts zu meckern: „Wir haben den Ball gut und schnell gespielt und die Nahtstellen in Ladbergens Deckung erkannt.“

Einen Wermutstropfen gab es dennoch: Luca Sewing musste zehn Minuten vor dem Ende mit einem ausgekugelten Finger runter. Mit Prognosen für einen Einsatz am Wochenende hielt sich sein Trainer bedeckt: „Mal sehen, was der Arzt sagt.“ Einen weiteren Ausfall können die Harsewinkler nicht gebrauchen.

TSG Harsewinkel: Dähne/Schumacher – Hilla (9), Ötting (6), Stoeckmann (5), Sewing (5), Bröskamp (4), Birkholz (2), Damann, Roggenland

HSG Gütersloh



Auf dem Weg zum ersten Heimtor: Schon nach gut 50 Sekunden traf Neuzugang Rouven Osthaus beim 31:23-Sieg der HSG. Bild: man

Negativserie gestoppt Klasse gesichert

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Gütersloh (gl). Mit einem deutlichen 31:23 (18:10)-Heimsieg über Schlusslicht Eintracht Oberlütbe hat die HSG Gütersloh die Samstagsvorlage der TSG Harsewinkel mit dem Sieg über den Drittlezten Ladbergen aufgenommen und den Klassenerhalt in der Handball-Verbandsliga am viertletzten Spieltag endgültig perfekt gemacht. Dabei zeigte die Mannschaft von Trainer Philipp Christ bei wenig Gegenwehr eine über weite Strecken gute Leistung.

„Ich wäre aber auch mit nur einem Tor Differenz zufrieden gewesen und bin froh, dass die Niederlagenserie beendet ist und wir neues Selbstvertrauen gesammelt haben. Denn die vergangenen vier Wochen waren ätzend“, hatte das Abrutschen in der Tabelle Spuren im Nervenkitzel von Trainer und Spielern hinterlassen.

Wichtig vor knapp 200 Zuschauern war der gute Start. So führte sich Neuzugang Rouven Osthaus im ersten Heimauftritt einen Tag nach seinem 21. Ge-

burtstag hervorragend mit dem Treffer zum 1:0 in der ersten Spielminute ein. „Rouven hatte sich, wie auch Fabian Diekmann am Mittwoch krank gemeldet und war nachher ziemlich platt“, verspricht Christ noch mehr Dynamik und Torgefahr des abwehrstarken Rückraumspielers.

Verlass war am Sonntag auf die Abwehr samt dem herausragenden Kai Kleeschulte im Tor. Immer wieder scheiterten die tapfer kämpfenden Gäste am Gütersloher Abwehrblock fest, und Kleeschulte leitete sofort brandgefährliche Gegenstöße ein.

Den vorentscheidenden Lauf hatten die Gütersloher zum Ende der ersten Halbzeit, als sie von 10:7 auf 14:7 davonzogen (25. Minute). Neben den erfolgreichsten Rückraum-Torschützen Marian Stockmann (8) und Steffen Feldmann (9/2) wurde immer wieder erfolgreich das Spiel über den Kreis gesucht. Mirko Torbrügge bedankte sich für gute Anspiele mit fünf Treffern. Einen möglichen Kantersieg vergaben die Gütersloher durch unkonzentrierte Abschlüsse in der Schlussphase.

TV Isselhorst

Minimalbesetzung siegt 35:31

Gütersloh-Isselhorst (nwh). Handball-Landesligist TV Isselhorst gewann am Samstag mit nur sieben Feldspielern ungefährdet mit 35:31 (23:17) bei der Ibbenbürener Spvg.

Die „Turner“ um Trainer Falk von Hollen halten den Tabellenvierten (29 Punkte) damit von den Spitzenreitern Hörste und Kinderhaus (jeweils 32 Punkte) fern. In der turbulenten Anfangsphase begegneten sich die Teams auf Augenhöhe, bevor die Gäste nach dem 7:7 Stückweise bis auf sechs Tore davonzogen. Ibbenbürener hatte immer größere Schwierigkeiten, das hohe TVI-Tempo mitzugehen.

„Die Osterpause hat uns wirklich gut getan. Das war echt ein gutes Spiel von uns“, erklärte Falk von Hollen die Fitness seiner Mannschaft. Erst nach 50 Minuten ging auch den Isselhorstern langsam die Puste aus, der Auswärtssieg blieb aber trotzdem ungefährdet. Bei den Gästen passte trotz Minimalbesetzung fast alles. Max Harnacke (11/3 Tore) und Andrej Harder (10) waren gewohnt treffsicher. Noch dazu holten zeitgleich auch die für die Reserve abgestellten TVI-Spieler in Halle wichtige Punkte im Kreisliga-Abstiegskampf.

TVI: Albin/P.-H. Höcker – Grabmeir (3), Gregor (5), Harder (10), Harnacke (11/3), J. Höcker (5), Tofing (1), Unkell

Frauenhandball

Frauen, Oberliga

Bi.-Jöllensbeck – DJK Everswinkel	26:32
TuRa Bergkamen – TuS Drolshagen	31:16
TV Verl – Teutonia Riemke	29:28
LIT NSM – SpVg. Steinhagen	24:27
TV Schwitten – Königsbörner SV	30:22
SC Greven 09 – DJK Coesfeld	23:32
TSV Oerlinghausen – Menden-Lendr.	22:29

1 Menden-Lendr.	23	21	0	2	695:482	42:	4
2 DJK Everswinkel	23	20	1	2	692:520	41:	5
3 TV Schwitten	23	17	0	6	699:625	34:	12
4 TuRa Bergkamen	23	12	4	7	589:550	28:	18
5 Teutonia Riemke	23	12	2	9	659:655	26:	20
6 TV Verl	23	11	3	9	620:603	25:	21
7 Bi.-Jöllensbeck	23	11	0	12	611:619	22:	24
8 TuS Drolshagen	23	10	1	12	538:631	21:	25
9 TSV Oerlinghausen	23	9	2	12	613:626	20:	26
10 Königsbörner SV	23	8	3	12	556:589	19:	27
11 DJK Coesfeld	23	8	2	13	613:630	18:	28
12 SpVg. Steinhagen	23	6	2	15	598:676	14:	32
13 LIT NSM	23	4	0	19	536:706	8:	38
14 SC Greven 09	23	2	0	21	552:659	4:	42

Frauenhandball-Oberliga

Polenz-Konter rettet Verl den Heimsieg

Verl (zog). Rasant begonnen, dann erst allmählich und später dramatisch nachgelassen, aber mit viel Kampf den Heimsieg gesichert. Mit 29:28 (12:19) – und damit dem selben Endergebnis wie zwei Stunden später die Männer – gewann das Frauenhandball-Oberligateam des TV Verl gegen den damit nur noch einen Punkt und einen Platz besseren Fünften Teutonia Riemke.

Als Trainer Kim Sörensen die Halle verließ, um den Drittligisten ASC Dortmund bei der

21:25-Heimniederlage gegen Eddersheim zu coachen, führten die Verlerinnen mit 5:1 (9. Minute). Fünf Zeigerumdrehungen später deutete sich für die Sörensen-Vertreter Marc-Oliver Pieper und Ralf Ottemeier, der im neuen Spieljahr als Co-Trainer von Karina Wimmelbucker auf der Bank bleibt, ein ganz ruhiger Nachmittag an. Doch erst ging den Verlerinnen die Treffsicherheit verloren. Lisa-Marie Overmann leistete sich zwischen der 12. und 20. Minute fünf Fahrkarten. Die elf-

fache Torschützin Katrin Hildebrand patzte in der 25. Minute vom Punkt. So kämpften sich die Bochumerinnen auf 11:9 und 12:10 beim Seitenwechsel heran und zogen danach gleich auf 13:12 davon (33.). Jetzt arbeitete die Verler Abwehr nicht mehr so konzentriert, auch bei Torfrau Judith Esken wechselten Licht und Schatten.

Bis zum 21:21 in der 45. Minute glichen die Verlerinnen regelmäßig einen Ein-Tore-Rückstand aus. Beim 23:21 (49.) hatte das

Team wieder Oberwasser, führte in der 58. Minute mit 28:26, kassierte beim 28:28 den Ausgleich und belohnte sich mit dem Klasse von Jette Polenz in der Abwehr gefischten und nach Doppelpass mit Overmann sicher verwandelten Gegenstoß für eine immerhin kämpferisch starke Leistung.

TV Verl: Esken/Kemper – Jörgensen (2), Bauer (4), Guntermann (1), Zanghi (1), Grintz (n. e.), Hildebrand (11/4), Polenz (5), Russkamp (2), Zimmermann (2), Overmann (1), Hayn



Mit viel Einsatz gelang (v. l.) Jette Polenz, Katrin Hildebrand, Theresa Hayn, Lisa-Marie Overmann, Alena Bauer und Maria Jörgensen der 29:28-Heimsieg über Riemke. Bild: Nieländer